

5. Dezember 2022

Bundeskanzleramt
Bundeskanzler
Olaf Scholz
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin

Überwinterungsteam der
Neumayer-Station III
Dronning Maud Land, Antarktis
E-Mail: info@climate4future.de

Offener Brief an die Bundesregierung

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Scholz,
sehr geehrte Mitglieder der Bundesregierung,

wir, das Überwinterungsteam der Forschungsstation Neumayer III in der Antarktis möchten uns mit einem offenen Brief an Sie wenden. Wir leben ein Jahr lang im „ewigen Eis“, tausende Kilometer von jeglicher Zivilisation entfernt, um die deutsche Forschungsstation des Alfred-Wegener-Instituts in der Antarktis zu betreiben. Aus der Ferne verfolgen wir die Entwicklungen der deutschen Politik und Gesellschaft. Wir sind beunruhigt von der mangelnden Orientierung der deutschen Klimapolitik an wissenschaftlichen Erkenntnissen und möchten Sie mit diesem Brief auffordern, die Klimaziele von Paris einzuhalten, sowie das lückenhaft überarbeitete Klimaschutzgesetz (KSG) [1, 2] ein weiteres Mal grundlegend zu verbessern, sodass damit auch die vorherig genannten Ziele, global fair und gesellschaftlich gerecht [3, 4], erreicht werden können.

Im vorherigen Jahr gab es durch das „Klima-Urteil“ des Bundesverfassungsgerichts und der darauffolgenden, zügigen Nachbesserung des KSG, sowie der Regierungsbildung unter Teilnahme der Bündnis90/Die Grünen Hoffnung auf eine maßgebliche Verbesserung der klimaschädlichen Politik der vorhergehenden Legislaturperioden. Doch seit Ihrer Wahl zur neuen Regierung vor über einem Jahr ist die Bilanz ihrer Klimapolitik durchwachsen. Erfreut haben wir wahrgenommen, dass die Ausbauziele für Windenergie und Photovoltaik erhöht und die Hürden für Bürgerenergieinitiativen verringert wurden, erneuerbare Energien nun im überragenden öffentlichen Interesse stehen und der Ausstieg Deutschlands aus dem Energiecharta-Vertrag in die Wege geleitet wurde [5, 7]. Nun brauchen wir denselben Mut, um ähnlich weitreichende Maßnahmen im Verkehrs-, Industrie- und Gebäudesektor einzuleiten. Denn der Energiesektor ist lediglich für etwa ein Drittel der deutschen CO₂ Emissionen verantwortlich [8]. Und die Nachbesserungen durch die Sofortprogramme für die Sektoren Gebäude und Verkehr lassen weiterhin große Lücken offen [9].

Auch die Wiederinbetriebnahme schon abgeschalteter Stein- und sogar Braunkohlekraftwerke [10] oder der Bau von Flüssiggas-Terminals [11, 12] stehen in krassem Kontrast zu den deutschen und internationalen Klimazielen und zementiert Deutschlands Abhängigkeit von fossilen Energieträgern. Unseres Erachtens nach ist es sehr wichtig, energietechnisch unabhängig vom EU Ausland zu sein, was sich derzeit leider in tragischer Weise bestätigt. Doch diese Krise kann als Chance genutzt werden, um erneuerbare Energien, CO₂-neutralen Verkehr und eine emissionsarme Industrie massiv zu fördern und auszubauen und nicht auf extrem umweltschädliche Technologien des vorherigen Jahrhunderts zurückzugreifen. Oder auf weitere politisch prekäre Abhängigkeiten zu setzen [13] und dadurch die fossilen Energiekonzerne abermals und ungerechtfertigterweise mit Milliarden an Steuergeldern zu belohnen [14, 15, 16]. Im Falle einer Wiederinbetriebnahme von Kohlekraftwerken oder Reservekapazitätserhöhung durch diese, müssen die dadurch entstandene CO₂ Emissionen an anderer Stelle eingespart werden. Denn was für das Klima zählt, ist die Netto-Emission in CO₂ Äquivalenten, egal auf welchen Gründen diese Mehremissionen basieren. Schon das Erreichen der Klimaziele allein birgt eine große Herausforderung für Deutschland, sodass zusätzliche Emissionen, seien sie auch nur übergangsweise, zu vermeiden sind. Erschwerend kommt die mangelnde Ausrichtung Ihres Koalitionsvertrags an den Emissionszielen des KSG oder gar den Pariser Klimazielen hinzu [1, 17]. Durch die im Koalitionsvertrag erwähnten Maßnahmen werden voraussichtlich der Verkehrssektor, der Industriesektor sowie der Gebäudesektor die Emissionsziele des KSG verfehlen und lediglich der Energiesektor die Emissionsziele erreichen [18]. Wobei hierfür der Kohleausstieg schnellstmöglich durchgeführt und die Erneuerbaren jetzt massiv ausgebaut werden müssen.

Nach der in den Medien viel zitierten McKinsey Studie „Net-Zero Deutschland“ [19] müsste Deutschland 40 Milliarden Euro jährlich (etwa 1 % des Bruttoinlandsprodukts) aufbringen, um das Ziel des KSG, die Klimaneutralität im Jahr 2045, zu erreichen. Selbstverständlich ist eine Voraussetzung hierfür, dass klimaschädliche Subventionen wie z.B. die Energiesteuerentlastungen für Dieselmotoren, Kerosin und Kohle abgeschafft werden. Laut einer Studie des Umweltbundesamt hat der Staat bspw. im Jahr 2018 65,4 Mrd. Euro für umweltschädliche Subventionen ausgegeben [16]. Würde diese Summe stattdessen jährlich sinnvoll in den Ausbau der Erneuerbaren, Förderung von Elektromobilität, öffentlichen Verkehrsmitteln, Stromnetz, Wärmepumpen, sowie Energiespeicher investiert werden, könnte Deutschland die eigenen Klimaziele sogar übertreffen! Eine weitere Finanzierungsmöglichkeit ist die Internalisierung externer Effekte, sodass den Verursachern von Umweltschäden diese auch angelastet und sie nicht wie bisher der Allgemeinheit aufgebürdet werden. So erhielten Unternehmen starke Anreize, Investitionen klimaschonend zu tätigen. Und die dadurch eingenommenen Steuern in Höhe vieler Milliarden Euro könnten zusätzlich für die Transformation Deutschlands zur Klimaneutralität eingesetzt werden [20]. Doch im Gegensatz zur häufig in Politik und Medien verbreiteten Meinung, die Klimaschutzmaßnahmen seien teuer, kommt die McKinsey Studie zur Schlussfolgerung, dass eine erfolgreiche Transformation Deutschlands zur Klimaneutralität über den kompletten Zeitraum gesamtgesellschaftlich kostenneutral sein kann. Des Weiteren kann die deutsche Wirtschaft von einer solchen Transformation profitieren. So kommen mehrere Studien im Auftrag der Kreditanstalt für Wiederaufbau zu dem Ergebnis, dass diese Transformation sich positiv auf das Bruttoinlandsprodukt sowie die Beschäftigungszahl auswirkt, unsere Wirtschaft von politisch prekären Energieabhängigkeiten befreit und Deutschland einen starken technologischen Vorteil aufbauen kann, der im internationalen Wettbewerb genutzt werden kann [21, 22, 23]. Ohne eine Transformation der deutschen Wirtschaft wird Deutschlands erneuerbare Energien Branche weiterhin weit abgeschlagen im internationalen Vergleich liegen [24, 25], das Wirtschaftswachstum wird sinken [26, 27], durch den Klimawandel bedingte Migration zunehmen [28, 29] und zusätzlich wird einer der wichtigsten Exportmärkte Deutschlands, Kraftfahrzeuge mit Verbrennermotoren, aufgrund von fehlender Nachfrage zukunftsgerichteter Länder, einbrechen [30].

Die globale Vorbildrolle Deutschlands als eine der führenden Wirtschaftsnationen ist nicht zu unterschätzen. Wenn wir versäumen, zielführende und global faire Klimapolitik zu betreiben, laufen wir Gefahr, dass es uns einige andere Nationen gleichtun. Hierdurch riskieren wir eine zunehmend gefährliche Erderwärmung mit destruktiven Konsequenzen, nicht nur für natürlich Ökosysteme, sondern auch für unsere Gesellschaft [31, 32].

Das gesellschaftliche Interesse an einer Transformation Deutschlands hin zur Klimaneutralität ist so hoch wie nie zuvor. Eine klare Mehrheit der deutschen Bevölkerung wünscht sich ambitioniertere Schritte der Politik [33], zahlreiche Unternehmen stecken sich selbstgewählte Klimaschutzziele [19] und das Erreichen der Klimaneutralität Deutschlands ist technisch sowie ökonomisch möglich [34]! Daher fordern wir Sie aus der Ferne auf, nutzen Sie jetzt dieses positive Momentum, um Deutschland umzugestalten und „ohne Wenn und Aber“ [35] in Richtung Klimaneutralität zu lenken, damit unser Land die Pariser Klimaziele erreichen kann. Es ist eine einmalige Chance und Sie sind womöglich die letzte Regierung, der es ökonomisch möglich sein wird, diese Aufgabe zu meistern. Die Zukunft unserer Gesellschaft liegt in Ihren Händen. Handeln Sie jetzt!

Hochachtungsvoll,

Hannes Keck, Alicia Rohnacher, Dr. Markus Schulze, Benita Wagner, Dr. Aurelia Hölzer, Michael Trautmann, Katrin Wiggins und Werner Hofmann.

Referenzen

- [1] HTW Berlin. Solarstromausbau für den Klimaschutz. Technical report, November 2021.
- [2] Brigitte Knopf and Oliver Geden. Ist Deutschland auf dem 1,5-Grad-Pfad? Eine Einordnung der Diskussion über ein nationales CO₂-Budget. Technical report, Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC) gGmbH, Berlin, March 2022.
- [3] Thomas Wiedmann, Manfred Lenzen, Lorenz T. Keyßer, and Julia K. Steinberger. Scientists’ warning on affluence. *Nature Communications*, 11(1):3107, December 2020.
- [4] Jayati Ghosh, Shouvik Chakraborty, Anuar Sucar Diaz Ceballos, and Adrina Ibnat Jamelee Adiba. A just transition: How can we fairly assign climate responsibility? Earth4All, <https://www.clubofrome.org/publication/earth4all-ghosh/>, July 2022.
- [5] Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. überblickspapier Osterpaket. Technical report, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Berlin, April 2022.
- [6] Tagesschau. Deutschland soll aus Energiecharta austreten. 2022.
- [7] Beatrice Tridimas. EXPLAINER-Why might the EU pull out of the Energy Charter Treaty? *Thomson Reuters Foundation*, 2022.
- [8] Umweltbundesamt. Emissionsquellen. Technical report, Umweltbundesamt, September 2022.
- [9] Expertenrat für Klimafragen (ERK). Prüfbericht zu den Sofortprogrammen 2022 für den Gebäude- und Verkehrssektor – Prüfung der den Maßnahmen zugrundeliegenden Annahmen gemäß § 12 Abs. 2 Bundes-Klimaschutzgesetz. Technical report, ERK, Berlin, 2022.
- [10] Dominik Rzepka. Ein Grüner reaktiviert die Kohle: Habecks bittere Kehrtwende. *ZDF Heute*, June 2022.
- [11] Tagesschau. Erster Anleger für LNG fertiggestellt. 2022.
- [12] Vanessa Dezem and Anna Shiryayevskaya. Langfristige Verträge: Gaskrise zwingt Deutschland in

- LNG-Abhängigkeit. *Capital*, 2022.
- [13] Tagesschau. Deutschland erhält Flüssiggas aus Emiraten. 2022.
- [14] Annika Joeres. Würfeln für den Kohleausstieg. *Correctiv Recherchen für die Gesellschaft*, May 2021.
- [15] Susanne Götze and Annika Joeres. Wie die Bundesregierung Milliarden für den Kohleausstieg hochrechnet. *Correctiv Recherchen für die Gesellschaft*, May 2021.
- [16] Umweltbundesamt. Umweltschädliche Subventionen in Deutschland Aktualisierte Ausgabe 2021. Technical Report 143/2021, Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, October 2021.
- [17] DIW. Ein Koalitionsvertrag für ein klimaneutrales Deutschland? Technical report, Berlin, December 2021.
- [18] Felix Chr. Matthes, Sibylle Braungardt, Veit Bürger, Lukas Emele, Wolf Kristian Görz, Hauke Hermann, Peter Kasten, Konstantin Kreye, Charlotte Loreck, Julia Repenning, Dr. Alexander Zerrahn, and Vanessa Cook. Klimaschutz 2030: Ziele, Instrumente, Emissionsminderungslücken sowie die Verbesserung der Überprüfungs- und Nachsteuerungsregularien. Technical report, Öko-Institut & Stiftung Denkfabrik Klimaneutralität, Berlin, May 2022.
- [19] Stefan Helmcke, Ruth Heuss, Solveigh Hieronimus, and Hauke Engel. Net-Zero Deutschland - Chancen und Herausforderungen auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2045. Technical report, McKinsey & Company, September 2021.
- [20] Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung. Reformoptionen für ein nachhaltiges Steuer- und Abgabensystem. Ariadne-Kurzdossier, Kopernikus-Projekt Ariadne Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, Potsdam, June 2022.
- [21] Anke Brüggemann. Klimaneutral bis 2050: Eine große Transformationsaufgabe für die deutsche Industrie. Technical Report 322, KfW Research, March 2021.
- [22] Stephan Brand, Daniel Römer, and Milena Schwarz. 5 Bio. EUR klimafreundlich investieren – eine leistbare Herausforderung. Technical Report 350, KfW Research, July 2021.
- [23] Heiko Burret, Almut Kirchner, Sven Kreidelmeyer, Thorsten Spillmann, Jakob Ambros, Jan Limbers, Andreas Brutsche, Martin Granzow, and Rolf D. Häßler. Beitrag von Green Finance zum Erreichen von Klimaneutralität in Deutschland, July 2021.
- [24] Gero Rueter. Erneuerbare Energien: China übernimmt Europas Vorreiterrolle. *Deutsche Welle*, January 2018.
- [25] Kathrin Witsch. Warum trotz hoher Nachfrage immer noch deutsche Solarfirmen pleitegehen. *Handelsblatt*, August 2019.
- [26] Roberto Schaeffer, Jacobo Arango, Keywan Riahi, Katherine Calvin, Céline Guivarch, Tomoko Hasegawa, Kejun Jiang, Elmar Kriegler, Robert Matthews, Glen Peters, Anand Rao, Simon8, Simon Robertson, Adam Mohammed Sebbit, Julia Steinberger, Massimo Tavoni, and Detlef van Vuuren. Mitigation Pathways Compatible with Long-Term Goals. In *Climate Change 2022: Mitigation of Climate Change. Working Group III Contribution to the Sixth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change*. 2021.
- [27] Jessie Guo, Daniel Kubli, and Patrick Saner. The economics of climate change: No action not an option. Technical report, Swiss Re Institute, 2021.
- [28] M. Mycoo, M. Wairiu, D. Campbell, V. Duvat, Y. Golbuu, S. Maharaj, J. Nalau, P. Nunn, J. Pinnegar, and O. Warrick. Small Islands. In H.-O. Pörtner, D.C. Roberts, M. Tignor,, E.S. Poloczanska, K. Mintenbeck, A. Alegría, M. Craig, S. Langsdorf, S. Löschke, V. Möller, A. Okem, and B. Rama, editors, *Climate Change 2022: Impacts, Adaptation and Vulnerability. Contribution of Working Group II to the Sixth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change*, pages 2043–2121. Cambridge University Press, Cambridge, UK and New York, NY, USA, 2022.

- [29] Global Humanitarian Forum. Human Impact Report: Climate Change — The Anatomy of a Silent Crisis. Technical report, Genf, 2009.
- [30] Tagesschau. EU für Verbrennerverbot ab 2035. *ARD Tagesschau*, August 2022.
- [31] Corey J. A. Bradshaw, Paul R. Ehrlich, Andrew Beattie, Gerardo Ceballos, Eileen Crist, Joan Diamond, Rodolfo Dirzo, Anne H. Ehrlich, John Harte, Mary Ellen Harte, Graham Pyke, Peter H. Raven, William J. Ripple, Frédéric Saltré, Christine Turnbull, Mathis Wackernagel, and Daniel T. Blumstein. Underestimating the Challenges of Avoiding a Ghastly Future. *Frontiers in Conservation Science*, 1:615419, January 2021.
- [32] William J Ripple, Christopher Wolf, Thomas M Newsome, Phoebe Barnard, and William R Moomaw. World Scientists’ Warning of a Climate Emergency. *BioScience*, November 2019.
- [33] Europäische Kommission. Special Eurobarometer 513 - Climate Change. Technical report, 2021.
- [34] Georg Kobiela, Sascha Samadi, Jenny Kurwan, Annika Tönjes, Manfred Fishedick, Thorsten Koska, Stefan Lechtenböhrer, Steven März, and Dietmar Schüwer. CO2-neutral bis 2035: Eckpunkte eines deutschen Beitrags zur Einhaltung der 1,5-°C-Grenze. Technical report, Wuppertal Institut, Wuppertal, October 2020.
- [35] Olaf Scholz. Rede von Bundeskanzler Scholz bei der Weltklimakonferenz COP27, 2022.